Freitag, 3. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8139. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. October, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 2. Octbr. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, haben die Behörden mehrerer großen Städte den Wunsch ausgesprochen, daß Behufs Aufstellung der Wählerlisten eine Verschiebung des Termins für die Wahl der Landtagsabgeordneten stattfinden möge. Die Wahlen würden, wenn die Anträge berücksichtigt werden sollten, erst Anfangs November stattfinden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 1. October. Der Brief des Grafen Chambord an den Deputirten Rodez Benavent wird als ein liberales Manifest betrachtet. Gestern fand in Versailles eine stark besuchte Versammlung von Royalisten statt.

Deutschland.

X Berlin, 2. Oct. Fürst Bismarck entwickelt seit einiger Zeit eine erhöhte Arbeitsthätigkeit und widmet dieselbe nicht blos den Reichsangelegenheiten, sondern auch dem preußischen Staatswesen. Wie man uns mittheilt, sucht er vornehmlich eine genaue Kenntniß der Wahlvorbereitungen zu erlangen und läßt sich über die Wahlagitationen der Parteien, sowie über alle Personalfragen genauen Bericht erstatten. Ohne Zweifel hängt dies mit dem Wunsche zusammen, auch im Abgeordnetenhause eine Majorität für die Regierung zu gewinnen, welche es ihr möglich macht, der wahrscheinlich verstärkt wiederkehrenden Centrumsfraction die Spitze bieten zu können. Allerdings wird für den Wunsch des Fürsten noch ein zweiter Grund angegeben. Er soll kürzlich geäußert haben, daß sowohl im Reichstage wie im Abgeordnetenhause der Schwerpunkt der Bedingungen liege, welche für sein Verbleiben im Amte den Ausschlag geben. Er brachte diesen Ausspruch mit seiner wankenden Gesundheit in Verbindung, welche ihm nicht gestatten würde, ohne Aufopferung seiner selbst sich den aufregenden parlamentarischen Kämpfen auszusetzen. — Offiziere, die aus Frankreich zurückgekehrt sind, schildern die Stimmung der Volksmassen im hohen Grade fanatisirt. Der Rachekrieg ist das stehende Thema in der großen Zahl der kleinen Provinz-Journale, welche dem Einflusse der Geistlichkeit mehr als je zugänglich sind. Die Priester scheuen sich nicht, von der Kanzel herab für die Wiederkehr der gottbegnadeten Bourbonen zu beten und jeder Franzose sagt es ebenso ungescheut, daß Heinrich V. nur durch einen siegreichen Krieg gegen die Prussiens die Macht und Herrlichkeit der alten Monarchie wieder erstehen lassen könne. — Bekanntlich hat das Abgeordnetenhaus die Mittel zur Erhöhung des Normaletats für die Communal-Gymnasien bereitwillig erhöht, und der Cultusminister hat die Zusage ertheilt, in diesem Sinne die bereitgestellten Mittel zu verwenden. Indessen hören wir, daß hier Klagen aus zahlreichen Städten, namentlich aus Hannover eintreffen, weil die Regierung bei der Durchführung des Normaletats an die Gemeinden das Verlangen stellt, mit den erhöhten Mitteln Staatsgymnasien einzurichten. Sollte in dieser Richtung keine Abhilfe erfolgen, so wird man sich im Abgeordnetenhause gemüßigt sehen, eine Interpellation an die Staatsregierung zu richten. — Der Unterstaatssecretär v. Bülow hat vor der definitiven Uebernahme seines Amtes sich nach Mecklenburg begeben, um seine Entlassung aus dem dortigen Staatsdienste und die bezüglichen Formalitäten zu regeln. Bis zu seiner Rückkehr wird er durch Herrn v. Balan vertreten, der für seine Dienste mit dem Großkreuz des rothen Adlerordens ausgezeichnet wurde. — Vor einiger Zeit ging durch die Journale das Gerücht, der Abg. Miquel würde in den Staatsdienst treten. Die Mittheilung ist vollständig unbegründet. Miquel wird Ende d. Mts. seine bisherige Stellung in der Disconto-Gesellschaft aufgeben und sich ausschließlich der parlamentarischen Thätigkeit widmen. — Der Reichstags- und Landtags-Abgeordnete Runge wird gutem Vernehmen nach für den Berliner 4. Reichstagswahlkreis kein Mandat mehr annehmen. Hingegen ist er gesonnen, im 2. Berliner Wahlbezirk, dessen Vertreter im Abgeordnetenhause er bisher war, zu candidiren. — Aus der Mitte der Delegirten-Versammlung in Halle, welche dort am 28. v. Mts. tagte, ist auf besonderem Wege den Wählern des Eichsfelder Wahlkreises (Worbis-Heiligenstadt) an's Herz gelegt worden, der ultramontanen Partei gegenüber einig zu sein und ohne Rücksicht auf die sonstige politische Stellung des zu Wählenden nur solchen ihre Stimme zu geben, die im Kampfe gegen die Klerisei auf der Lichtseite stehen. In der gedachten Zuschrift an die Wähler wird bemerkt, daß zu den Gegnern im Kirchenstreit nicht blos die ultramontane römische Partei, sondern auch die Römlinge gehörten, die unter dem Deckmantel des Protestantismus nicht minder als jene für pfäffische Alleinherrschaft streiten und ebenso wie diese Feinde der staatlichen Entwickelung und des Culturfortschritts sind.

— Nach der „Kr.-Ztg." sind in den letzten Tagen beim hiesigen Königl. Stadtgericht mehr Concurse angemeldet, als seit Monaten verzeichnet wurden. Auch mehren sich die Prozesse bei der schleunigen Deputation derartig, daß allein am Montag (29. September) 94 Fälle verhandelt wurden.

Frankreich.

Paris, 30. Septbr. Das Blatt „Gironde" meldet, der Kriegsminister habe ein vertrauliches Rundschreiben an die Divisionäre gerichtet, um die Betheiligung von Offizieren an Pilgerfahrten zu verhindern. Es wird versichert, dies angebliche Circular beschränkt sich auf einfache Instructionen. Bis auf Weiteres werden keine Militärs mehr beurlaubt, weil alle Berichte der Präfecten die drohende Haltung der Provinzen gegenüber der Restauration bestätigen. Schriftliche und mündliche Auslassungen der Radicalen beweisen, daß sie an der Proclamirung der Monarchie nicht mehr zweifeln. Die „Union" weist die Behauptung zurück, daß die Legitimisten die Unabweislichkeit der Tricolore anerkannt hätten.

— Ernst sind die Berichte zu nehmen, die der Regierung aus manchen Landestheilen über die Stimmung der Landbevölkerung zugehen. Es läßt sich nicht mehr läugnen, daß der Bauer mehr als der Städter gegen den „weißen König" eingenommen ist. Die Landbevölkerung hat so viel von der Wiederkehr des alten Regimes, dem Klopfen der Teiche ꝛc. gehört, daß viele Bauern den Augenblick voraussehen, wo sie werden die Teiche klopfen müssen, damit das Quaken der Frösche und Kröten den Schloßherrn nicht im Schlafe störe. Dazu kommt noch der Umstand, daß die Landbevölkerung zum großen Theil Sympathien für den Empereur hat.

— Der clericale „Univers" ist seit zwei Tagen auf die „Söhne Luthers" und auf die Israeliten nicht gut zu sprechen. Er hat in gewissen „Archives israëlites" eine ähnliche Sprache entdeckt, wie in der bekannten protestantischen Adresse, und läuft nun gegen den Protestantismus und den Judaismus, „diese zwei großen Schutzwälle des Irrthums", Sturm, weil sie angeblich in identischer Weise seinen „roi très-chrétien" verunglimpften. Die „Union" hat es sogar auf Europa und Berlin, „dem Mittelpunkt der Revolution" abgesehen und stellt am 53. Geburtstage Chambords Heinrich V. als das enfant de l'Europe und die „große Hoffnung des conservativen Universums" vor. Die „Union" wird wohl besser daran thun, sich vorläufig mit Frankreich, wo genug zu besorgen ist, und dann erst mit Europa zu beschäftigen.

Spanien.

* Madrid, 28. Sept. Die Insurgentenschiffe haben Alicante verlassen und sind nach Cartagena zurückgegangen. Alicante verdient wegen seiner Haltung das größte Lob. Die Insurgenten fürchten wahrscheinlich die Ankunft der „Vittoria" und „Almansa", die heute Abend oder morgen früh hier eintreffen sollen. Acht Personen sind bei dem Bombardement getödtet worden.

England.

* London, 30. Septbr. Die Engländer verstehen bei Amtsüberschreitungen ihrer Beamten keinen Spaß. Oberstlieutenant Hogg, Generalpostdirector von Bengalen, hatte kürzlich einen Ehescheidungsprozeß angestrengt, bei welchem ein Brief als wichtiges Belastungsstück diente, der an die Frau Hogg von ihrem Liebhaber gerichtet war. Diesen Brief hatte Hogg in seiner amtlichen Eigenschaft saisirt. In Folge dessen ist er nun vom Amte suspendirt und gegen ihn Anklage wegen Verletzung des Briefgeheimnisses erhoben worden.

Rußland

Die Reise des Königs Victor Emanuel wird auch von der russischen Presse als eins der bedeutsamsten Ereignisse der europäischen Politik gewürdigt. Die sehr einflußreiche „St. Petersburger Ztg." bringt einen bemerkenswerthen Artikel, der zugleich als Symptom für die Stellung Rußlands zu dem Vatican und den ultramontanen Bestrebungen Beachtung verdient. „Als Deutschland den großen Sieg über Frankreich errungen hatte", sagt das Petersburger Blatt, „da faßte in der öffentlichen Meinung Europas der finstere Gedanke Wurzel, es sei nun unaufhaltsam der Einbruch der Reaction zu gewärtigen, es würden sich die unseligen Perioden der Jahre 1815—1830 und 1849—1855 nunmehr wiederholen. Diese Befürchtungen haben sich jetzt schon mehr als zur Genüge als gänzlich ungerechtfertigt erwiesen. Ganz im Gegentheil, nicht Deutschland dient der Reaction, wie erwartet wurde, sondern es bekämpft sie, während es gerade Frankreich ist, der vermeintliche Hort aller Freiheit, Aufklärung und allen Fortschrittes, wo die katholisch-conservative Partei, die dort augenblicklich die Situation beherrscht, Prinzipien zur Geltung bringen will, welche die europäische Gesellschaft auf der Bahn der Entwickelung um ganze Generationen zurückschieben sollen." Im Gegensatz zu den Organen der russischen Demokratie, welche der ultramontanen Agitation in Deutschland mit Wohlgefallen folgen, äußert sich das Blatt der vornehmen St. Petersburger Gesellschaft dahin, daß Rußland ein gemeinsames Vorgehen Italiens und Deutschlands gegen die Uebergriffe der römischen Kirche nur recht sein könne, und daß es sich eventuell einer solchen Politik anschließen werde. „Nicht Sympathie und nicht Antipathie sind die Motive, die Rußland zu so einer Politik bestimmen", sagt das Petersburger Blatt, „sondern einfach die Haltung, die Rußland zu der katholischen Frage seit jeher einnimmt. Ein Sieg des Vaticans würde in Rußland sehr traurige Folgen nach sich ziehen, er würde wieder den Einfluß der Jesuiten zur Macht erheben, der in den polnischen Ländern durch die Reformen seit dem Jahre 1864 kaum gebrochen und verdrängt worden ist."

Danzig, den 3. October.

* Am 29. v. M. beging der K. Ober-Packhofs-Inspector beim hiesigen Haupt-Zollamte, Herr Joh. Friedr. Clericus sein 60jähriges Amtsjubiläum. Derselbe trat, neunzehn Jahre alt, als freiwilliger Jäger 1813 bei dem pommerschen Grenadier-Bataillon ein, und machte die Feldzüge bis zum ersten Pariser Frieden mit. Seitdem ununterbrochen in amtlicher Thätigkeit, erfreut sich der Jubilar noch heute rüstiger Geistes- und Körperkräfte. Das seltene Jubelfest verlief in aller Stille im engeren Familienkreise.

Neustadt, 1. October. Den im hiesigen Kreise belegenen Gütern Dobrzewin, Karczemken, Czimmanau, Sztrebielinke, Niepoczlowitz, Czenstkau, Borreck und Domäne Czechoczin sind statt der bisherigen polnischen die deutschen Namen: Werthheim, Friedenau, Rauschendorf, Fredrichsrode, Wahlendorf, Gruenberg, Waldeck und Friedrichsau beigelegt worden.

Stolp, 1. Octbr. Gestern Abend verunglückte der Arbeitsmann Walter auf dem hiesigen Bahnhofe. Derselbe kam beim Rangiren zwischen die Buffer zweier Wagen und fand dabei sofort den Tod. (N. St. Z.)

Vermischtes.

Karlsruhe, 30. Sept. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen 35-Gulden-Loose fiel der Haupttreffer von 35,000 fl. auf No. 294,980; 10,000 fl. fielen auf No. 172,243; 5000 fl. auf No. 32,577; je 2000 fl. fielen auf No. 142,604 120,655 117,904 289,412 und 285,067; je 1000 fl. fielen auf No. 101,213 96,711 294,966 166,577 290,062 197,881 149,464 313,134 162,205 239,570 291,462 und 142,629.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 2. October. Angekommen 4 Uhr Abends.

		Crs. v. 1.			Crs. v. 1.
Weizen			Pr. Staatsschld.	91 6/8	91 2/8
October	89 2/8	87 5/8	Wstp. 3½% Pfdb.	80 3/8	80 3/8
Oct.-Nov.	86 4/8	85 2/8	do. 4% do.	91 4/8	90½
April-Mai	86 4/8	85 2/8	do. 4½% do.	98 4/8	98 3/8
do. gelb	85 2/8	84 2/8	do. 5% do.	103 6/8	103 4/8
Rogg. höher,			Lombardenser. Cp.	96 4/8	97 6/8
Oct.-Nov.	59 6/8	59 1/8	Franzosen	201 6/8	200
Nov.-Dec.	60 7/8	60 1/8	Rumänier	36 4/8	34¾
April-Mai	61 7/8	61 3/8	Neue franz. 5% A.	91 2/8	90 4/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	133	131 4/8
O.-Nv. 200 ℔	10 2/24	10 5/24	Türken (5%)	48 6/8	49 3/8
Rüböl October	19½	19½	Oest. Silberrente	64 3/8	64
Spiritus			Russ. Banknoten	80 5/8	80 6/8
October	23 15	23 5	Oester. Banknoten	87 7/8	88 2/8
April-Mai	20 26	20 21	Wechselcrs. Lond.	6. 19⅞	6. 19⅞
Pr. 4½% consol.	104 1/8	104			

Belgier Wechsel 78 6/8.

Meteorologische Depesche vom 2. October.

	Barom.	Tem.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,8	+ 1,4	W	stille	bedeckt.
Helsingfors	336,1	+ 0,7	Windst	—	trübe.
Petersburg	335,8	+ 0,8	Windst	—	bewölkt.
Stockholm	336,8	+ 4,2	Windst	—	bedeckt.
Moskau	329,4	+ 0,9	W	stark	bewölkt.
Memel	337,1	+ 3,0	SO	schwach	heiter.
Flensburg	335,0	+11,6	SW	lebhaft	trübe, Regen.
Königsberg	336,8	+ 5,8	S	s. schw.	Nebel.
Danzig	337,3	+ 8,0	SW	mäßig	trübe, bezogen.
Putbus	331,3	+ 7,7	SO	schwach	bedeckt, Regen.
Stettin	336,2	+ 1,4	O	schwach	bedeckt, Regen.
Helder	337,5	+12,2	S	schwach	—
Berlin	335,4	+11,2	S	schwach	trübe, Regen.
Brüssel	337,9	+12,2	W	schwach	bedeckt.
Köln	336,6	+12,9	WSW	schwach	bedeckt.
Wiesbaden	334,1	+ 9,0	SO	schwach	heiter.
Trier	333,3	+12,0	S	schwach	Nebel, trübe.
Paris	—	—	—	—	—

Die Nordküste von Schottland.

Seitdem Walter Scott durch seine Schriften sein Vaterland so sehr gehoben und berühmt gemacht hat, haben viele Schriftsteller die schottischen Scenerien zum Gegenstande eingehender Betrachtungen gemacht. Die meisten derselben wandten sich indessen hauptsächlich dem Hochlande, sowie der West- und Ostküste zu, und nur wenige haben die äußerste Nordküste eines Besuches gewürdigt, obwohl dieselbe Naturschönheiten darbietet, die kaum von andern Theilen des britischen Reiches übertroffen werden dürften, und die einem Kunstwerk einen höchst ansprechenden Hintergrund verleihen würden. Maler und Schriftsteller daher, denen es vielleicht an geeignetem Stoff mangelt, würden es sicher nicht bereuen, einen Ausflug dorthin zu unternehmen; sie würden ein bisher unerforschtes Gebiet vorfinden, so wie Gelegenheit zu den hervorragendsten Leistungen.

Die am meisten bekannte von den Städten Nordschottlands ist Wick. Dieselbe bietet an sich nur wenig Interessantes dar, einen desto malerischen Anblick aber gewährt die in der Nähe belegene Bucht namentlich zur Zeit des Heringsfanges, wenn dieselbe von einer ganzen Flotte kleiner Boote mit dunklen Segeln bedeckt ist. In höherem Grade wird das Interesse des Reisenden erst in der Nähe von Thurso erregt. Von der Bucht aus betrachtet bietet diese Stadt einen lieblichen Anblick und leitet, von der Nachmittagssonne beschienen, unwillkürlich des Beobachters Gedanken zurück in jene Zeiten, als noch die Seekönige unter den riesigen Klippen, schutzsuchend vor dem Sturm, hier einliefen. Einen weiteren Beweis für das Alter der Stadt liefern die grauen Mauern einer Ruine, von welcher die Sage geht, daß darin einst ein Bischof zur Strafe in Oel gesotten worden sei. Bei der Landung entfaltet sich dem Reisenden nach jeder Richtung eine überraschende Aussicht. Die Bucht, welche sehr tief ist, und sich mehrere Meilen weit erstreckt, bildet einen schön gerundeten Halbkreis, die kleinen Wellen blitzen im Sonnenschein und zeigen die mannigfachsten Abstufungen in der vorherrschenden grünlichen Tinte des Meeres. Weit davon entfernt ragen die Klippen von Hoch gen Himmel, vor Allem der „alte Mann", eine hohe Felsspitze, gleichsam als verlorener Posten an der äußersten Westecke. Ein paar Meilen von Thurso entfernt erstrecken sich die dunklen Felsen von Duncansby Head weit über Pentland Firth, und auf der andern Seite liegt der ebenso düster blickende Dunnet Head. Zu beiden Seiten der Stadt ziehen sich an der Küste steile Abhänge hin, welche mit krausem Grase bewachsen sind und die weithin das Gestade und niedrig gelegene Felsen überblicken lassen. In denselben befinden sich einige kellerartige Vertiefungen, welche dem Reisenden vor den heißen Sonnenstrahlen Schutz gewähren und wo er nach Belieben die Wellen heranrollen und ihre weißen Kämme in erquickende Gischt aufgelöst zu seinen Füßen brechen sehen kann. Einen besonderen Genuß bietet der Anblick eines Sonnenunterganges bei klarem Wetter. An keinem anderen britischen Küstenorte läßt sich ein Sonnenuntergang schöner beobachten. Lange Wolkenstreifen, deren Ränder wie im Feuer erglühen, bedecken den Himmel; See und Klippen glänzen im magischen Lichte und verleihen ihnen, so großartig sie schon von Natur sind, einen erhöhten und neuen Reiz. Die goldenen Farbentöne scheinen zu zögern, als wären sie unwillig, so viel Schönheit verlassen zu müssen; und hier und da brechen schon die matten Strahlen vereinzelter Sterne hervor, ehe noch der letzte Schimmer des Abendroths hinter dem Horizonte verschwunden ist.

In der Nähe von Thurso, bei Dunnet Head, liegt ein großer einsamer Felsen, genannt der „Clett." Er befindet sich höchstens einen Steinwurf weit vom Festlande entfernt und sieht aus, als sei er einst bei einer Erdumwälzung mit furchtbarer Gewalt vom demselben losgerissen worden. Es ist der größte Felsen der sogenannten „Needlos" und macht schon durch seine dunkle Farbe einen größeren Eindruck. Im Sommer ist er gewöhnlich ganz mit Seevögeln bedeckt. Zwischen dem Felsen und dem Festlande rollt die dunkelgrüne See und ihre Wellen brechen sich mit donnerndem Getöse in den vielen Höhlen, welche sie durch ihre jahrhundertlange Thätigkeit in die Klippe gewaschen haben. Manchmal wagen sich kleine Boote in diese schmalen Spalten hinein und obwohl keine bedeutende Gefahr vorhanden ist, scheint es doch, als müsse das kleine schwache Fahrzeug, was sammt seinen tollkühnen Insassen von Ferne nur als ein Punkt zu erkennen ist, im nächsten Augenblick von den Wellen verschlungen werden. Noch bedenkenerregender sind die Kunststücke kleiner Jungen, welche an den steilen Wänden sowohl zum Vergnügen oder zur Entfaltung ihrer Kräfte, als auch um Eier zu suchen, herumklettern. Die Uebung macht sie allerdings sehr sicher, jedoch kommt es oft genug vor, daß Einer zu viel wagt, den Halt verliert, in die gähnende Tiefe hinabstürzt und am nächsten Tage an das Ufer gespült wird.

Schlägt man von Dunnet Head eine westliche Richtung ein, so erstaunt man sehr bald über gänzlichen Mangel an Bäumen. Nun heißt es zwar, eine schöne Gegend ohne Bäume, gleicht einem schönen Weibe, dem das Haar geschoren ist; — mag das immerhin in vielen Fällen richtig sein, für den äußersten Norden von Schottland trifft es nicht zu. Nadelholz dürfte vielleicht am Platze sein; jede andere Art von Bäumen aber würde nur dazu beitragen, den Effekt abzuschwächen; sie würde dem Lande seine größte Eigenthümlichkeit, die starre, rauhe Einsamkeit benehmen. Es läßt sich allerdings der Einwand machen, daß das Land meilenweit ganz flach und ohne Abwechslung ist, sobald man jedoch Sutherland erreicht hat, nimmt die Gegend ein anderes Gepräge an. Die „Kyles of Tongue" und „Loch Eriboll", zwei lange Wasserläufe, welche das Meer in's Land hineinstreckt, sind auf beiden Seiten von felsigen Ufern, welche oft bergartig sich erheben eingeschlossen. Die See zeigt hier alle möglichen Zustände. Einmal schäumt und stürmt sie in stolzer Wuth, ein anderes Mal liegt sie ruhig im Sonnenglanze da, nur kleine tändelnde Wellen an das Ufer sendend. An der ganzen Küste ist der Blick über die See unübertrefflich großartig. Beim Kap Wrath kann das Auge rund herum in die unendliche Ferne schweifen. Von der luftigen Plattform des Leuchtthurmes herab erblickt man die unübersehbare Masse des atlantischen Oceans, eine einzige große Wasserfläche, die eine neue Welt hinter sich verbirgt.

Die Bewohner dieser vom Geräusch der übrigen Welt und von den abgetretenen Heerstraßen entfernten Gegend bieten fast ebensoviel Interesse, wie die Scenerie selbst. Das scandinavische Element ist unter ihnen sehr stark vertreten und übt einen großen Einfluß auf ihren Charakter. Sie sind vielleicht weniger offen und bieder als der gewandte Schotte des Südens, dagegen aber sind sie bedeutend höflicher und machen sich ein Vergnügen daraus, Fremden eine Gefälligkeit zu erweisen. Wenn ein von Hitze und Anstrengung ermüdeter Wanderer an die Thür irgend einer am Wege gelegenen Hütte klopft um ein Glas Wasser bittet, so wird die artige Hausfrau in den meisten Fällen mit einem Kruge frischer Milch zurückkehren, und sollte man in der Nacht die nächste Herberge nicht mehr erreichen können, so wird der Fremde in dem ersten besten Hause, woselbst er seine Lage schildert, eine freundliche Aufnahme finden. Welche Wirkung die fremdartige, wilde Landschaft auf die Bevölkerung, die darin ihr Leben zubringt, ausübt, läßt sich nur schwer sagen. Ganz ohne Einfluß ist sie jedenfalls nicht, aber in allen Theilen der Erde giebt die große Menge meist wenig Acht auf den Glanz und die Schönheit der Welt. Die meisten verlieren die Poesie des Lebens unter kleinlichen Alltagssorgen.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hugo Biber** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 27. October cr. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 26. August cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 5. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Aßmann im Terminszimmer No. 14 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte J.-R. Dekowski, Rechtsanwalte Goldstandt und Lindner zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 26. September 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8341

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 26. d. Mts. heute eingetragen:

1) bei No. 46 A. Kolodziyski Col. Bemerkungen: die Firma ist erloschen;
2) unter No. 122 Apotheker Max Bruns, Ort der Niederlassung: Lauenburg, Firma: Max Bruns.

Lauenburg i. Pomm., 27. Sept. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8361

Am Mittwoch den 8. October d. Jahres, Mittags 12 Uhr, sollen im **Hotel de Danzig** zu **Skurcz** ca. 1500 Reaummeter Kiefern-Kloben und Knüppel aus der Königl. Oberförsterei Wilhelmswalde, welche auf der Abfindungsfläche für Ossieck stehen, meistbietend in einem Loose verkauft werden, wobei als besondere Bedingung gilt, daß ¼ des Kaufpreises gleich im Termin angezahlt wird, und das Holz am 15. Dezember d. J. von der gedachten Fläche abgefahren sein muß.

Wilhelmswalde, 23. September 1873.

Die Königl. Revier-Verwaltung.

Auction.

Am 20. October c., von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab, soll der Nachlaß der hierselbst verstorbenen Frau Kaufmann Aron Beer geb. Schleimer aus Wewe, bestehend aus Wäsche, Kleider, Betten Gold- und Silbersachen, im Saale des Gasthofs Herrn Bienengräber hierselbst, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung durch unsern Auctions-Commissar versteigert werden.

Schlawe, den 19. September 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
II. Abtheilung. (8359

Bekanntmachung.

Die Martini-Messe 1873 in Frankfurt a. O.

beginnt gleichzeitig mit dem Budenbau am Einlautetage **den 17. November 1873.**

Der Magistrat.

Deutsche Creditbank Frankfurt a. M.

Grund-Capital 8 Mill. Thaler.

Wir suchen für die Raten-Abtheilung der obigen Bank in Stadt und Land geeignete Personen, die den Vertrieb der von der Bank über Prämien-Anlehens-Loose herausgegebenen Ratenbriefe übernehmen.

Bewerbungen werden unter Aufgabe von Referenzen an die Unterzeichneten erbeten, welche bereitwilligst die erforderlichen weiteren Mittheilungen machen.

Block & Co.,
8354) Berlin, Unter den Linden 64.

An Ordre

sind in Banff durch Nisbet & Co. pr. „Norseman", Capt. G. Adams verladen:

200, 188 & ½ barrels Heringe.

Das Schiff liegt löschfertig am Bleihof. Der unbekannte Empfänger wird ersucht, sich schleunigst zu melden bei

F. G. Reinhold.

Per Schiff „Baynes", Capt. Mc. Kenzie, liegen am Bleihofe, von D. Louttel & Co. in Wick abgeladen,

838/1 und 5/2 Tonnen Heringe

löschfertig u. wolle der unbekannte Empfänger sich schleunigst melden bei

8382) **G. L. Hein.**

Englischen Unterricht ertheilt einzelnen Schülerinnen sowohl, wie in Zirkeln und ist zur Besprechung von 11—12 Uhr Vormittags bereit Heiligegeistgasse No. 2.

8379) **Magdalena Breysig.**

Unterricht in dopp. ital. Buchführung nach praktischer Methode (mit und ohne Führung des Journals und des Conto pro Diverse) ertheilt an Herren und Damen

H. Hertell, Buchhalter,
Pfefferstadt No. 31, 4. Etage.

Den Herren Collegen und dem Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich im Besitze einer **transportabeln** galvanischen Batterie und desgl. Inductionsapparats in und außerhalb meiner Wohnung die electrische Behandlung von Patienten übernehmen kann.

Dr. W. Hanff,
8376) Brodbänkengasse No. 8.

Amt Casimirsburg,

eine Stunde von Coeslin an der Jüdenhagen-Colberger Chaussee.

Auction

Dienstag, den 7. October 1873, Mittags 12 Uhr,

über:

32 geimpfte 1½jährige Rambouillet-Vollblut-
4 geimpfte 1½jährige Rambouillet-Negretti- } **Böcke.**
5 geimpfte 1½jährige Negretti-
20 Stück Fersen,
16 Bullen,
junge, englische Zucht-Eber und Säue u. 2 junge Wagen- sowie andere junge Pferde,

Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen zur Abholung der Herren auf dem Bahnhofe Coeslin bereit.

Kayser,
7827) **Königl. Oberamtmann.**

Neue feine Ledergaloschen u. Stiefeln mit Holzsohlen, mit und ohne Filzfutter

En gros — **En détail**

Von diesen neuen Artikeln, die sich besonders in Nässe bewähren und sehr dauerhaft sind, halten wir zunächst für Frauen und Männer ein gut sortirtes Lager.

Wir machen auch Wiederverkäufer auf diese practische billige Schuhart aufmerksam, die sich für Jager, Landwirthe, Gärtner, sowie zu verschiedenen Arbeitszwecken vorzüglich eignet.

En gros verkaufen wir alle, auch Kinder-Sorten, zu Originalpreisen ab Fabrik, die Artikel vom hiesigen Lager zu Fabrikpreisen mit Spesenzuschlag.

Oertell & Hundius,
8389) Langgasse 72.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich

Brodbänkengasse No. 1

eine

Bier-Niederlage,

verbunden mit Ausschank und Flaschen-Bier-Verkauf von sämmtlichen in meiner Brauerei fabricirten Bieren. Ich empfehle diesen Theil meines Geschäfts dem Wohlwollen des geehrten Publikums unter Zusicherung reeller Bedienung und zeichne

Hochachtungsvoll
Franz Durand.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige des Herrn Franz Durand, welcher mich mit Leitung dieses Zweiggeschäfts betraut hat, spreche ich die ergebene Bitte an das verehrte Publikum aus, dies Unternehmen gütigst zu unterstützen, indem ich freundliche und aufmerksame Bedienung verspreche.

J. B. Jäcke.

Den Empfang sämmtlicher persönlich gewählten

Nouveautés

für die Herbst- u. Winter-Saison zeigen hiermit ergebenst an

Retzlaff & Pfahlmer.

Technikum Mittweida. (Königreich Sachsen.) Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister. Lehrpläne durch Dir. Weitzel.

Sichere Hilfe für Männer!

Geschwächte und Impotente finden gründliche Belehrung und einzig sichere und reelle Hilfe in dem bereits in 74 Auflagen (über 200,000 Exempl.) verbreiteten Buche: Dr. Retau's Selbstbewahrung. Zuverlässigster Rathgeber bei allen durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung entstandenen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems". Mit 27 Abbildungen. Preis 1 Thlr. Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Leipzig in Poenicke's Schulbuchhandlung, in Danzig bei L. G. Homann. ☛ Verwechsele man das Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch auf schmutzige Speculation berechneten Brochuren.

☛ Dem Buche verdanken allein binnen 4 Jahren 15,000 Gesundheit und neues Leben. — Ueber die Erfolge desselben wurde allen Regierungen eine besondere Denkschrift vorgelegt. (8271

Feine wollene Tücher, " " Shawls

in den neuesten Dessins für Herbst u. Winter empfiehlt

Hermann Dauter (Glockenthor).

Eine Partie fein wollener Shawls zu bedeutend herabgesetzten Preisen. (7845

Dr. Gräffström's wirksamstes Mittel und schwedische Zahntropfen, gegen übeln Athem und Zahnschmerzen. à Fl. 6 Sgr. **Frz. Oscar Wundram** in Hamburg. Bestellungen hierauf nimmt an Alb. Neumann in Danzig.

Herzogliche Baugewerkschule zu Holzminden a. d. Weser.

Schülerzahl im Winter 1872/73: 846.

a) Schule für Bauhandwerker und sonstige Baubeflissene.
b) Schule für Maschinen- und Mühlenbauer u. s. w.

Der Unterricht des Wintersemesters beginnt am 3. November, der Vorbereitungsunterricht für die III. Klasse am 6. October.

Programm erfolgt auf Anfordern gratis. Anmeldungen sind möglichst frühzeitig zu richten an den Director

952) **G. Haarmann.**

Blumenzwiebeln aller Art empfiehlt C. Stutzke, Dirschau.

Ein tüchtiger Lehrer (Seminarist) sucht eine Hauslehrerstelle. Näh. in der Exped. d. Ztg. (7886

Bewährte Flechtenmittel sendet bei genauer briefl. Mittheil. **C. A. Gabler**, Apotheker in **Arnstein** bei Würzburg.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich. ☛

Dr. A. H. Heim, Spec.-Arzt, heilt Geschlechts-Kranke aller Art schnell u. gründlich m. s. unschädlich. Pflanz.-Mitteln, stillt jede Gonorrhoea in wenig. Tag. Br. fr. Nürnberg. (6412

Dr. Eduard Meyer, Berlin, Wilhelmstraße 91,

Specialarzt für Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten 2c. Ausw. brieflich. (7928

Halbweißes Tafelglas

in schöner Qualität billigst bei

2660) **Hugo Scheller,** Danzig.

Fabrikate d. Bromberger Seehandlungs-Mühlen.

		pr. Ctr. netto.
Weizenmehl	I.	ℛ 6. 26
do.	II.	„ 6. 12
do.	III.	„ 4. 10
Futtermehl		„ 2. 8
Kleie		„ 1. 22
Roggenmehl	I.	„ 5. 8
do.	II.	„ 4. 20
do.	III.	„ 3. 6
Gemengt-Mehl (hausbacken)		„ 4. 18
Schrot		„ 3. 22
Futtermehl		„ 2. 8
Kleie		„ 2. 2
Gerstengraupe	I.	„ 9. 10
do.	III.	„ 7. 2
do.	V.	„ 4. 24
Gerstengrütze	I.	„ 5. 10
do.	II.	„ 5. —
Kochmehl		„ 3. 10
Futtermehl		„ 2. 8

zu beziehen, bei größeren Quantitäten mit entsprechendem Rabatt, durch

F. W. Biègon
8362) in Bromberg.

Meine Ziegelei, welche in diesem Jahre neu erbaut und im vollkommenen Betriebe, ¼ Meile von Kl. Katz entfernt ist, beabsichtige ich von Novbr. d. J. auf 5 Jahre, auch länger zu verpachten.

Nähere Pachtbedingungen sind bei mir oder beim Landbriefträger **Nogatzki** in Zoppot zu erfahren.

Gr. Katz, 27. Septbr. 1873.

Dorsch,
Hofbesitzer.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

Locomobilen u. Dreschmaschinen.

Aufträge auf diese Maschinen aus der Fabrik von **Ruston Proctor & Co.** führe ich noch bis zum Schluß der Schiffahrt zu Fabrikpreisen aus.

A. R. Plutat, Stettin.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)

E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10

Johannisdorfer Maschinen-Preß- und Trettorf

von anerkannt bester Qualität offerirt in beliebigen Quantitäten

W. Wirthschaft.

Beste Oberschl. Stückkohle.

Verwandtschaftliche Verbindungen machen es mir möglich die besten Oberschlesischen Steinkohlen zu liefern und zwar 1 Waggon = 220 Ctr. für 35 ℛ loco Grube, 1 Waggon = 110 Ctr. für 17 ℛ 15 Sgr. loco Grube. Die Fracht nach Danzig beträgt für 1 Waggon 55 ℛ 29 Sgr. Aufträge mit Einsendung des Betrages (37 ℛ resp. 18 ℛ 15 Sgr.) werden umgehend effectuirt. Lieferzeit 8 Tage.

Marienburg. (7742

A. Bretschneider.

Weißdorn zu Hecken

empfiehlt die Gärtnerei von

F. Bauer,
8381) Kl. Plehnendorf.



Der Bockverkauf in der Stammheerde Spittelhof, ¼ Meile von Elbing, hat den 27. September begonnen.

Baerecke.

Mehreres Fettvieh,

Zuchtbullen und 1½jährige Färsen (Holländer Race), Ochsen, sich zum Zuge eignend, sind preiswerth abzugeben bei

Kluge, Barschau bei Neuteich Westpr.

Pommersche große fette כשר **Gänse sind zu haben Mattenbuden No. 17.**

Ein guter Hühnerhund ist zu verkaufen 3. Damm No. 11. (8323

40 engl. Ferkel

sind zu haben in Praust bei (8184

Drewke.

Am 15. October beginnt der Bockverkauf (herabgesetzte Preise) in der Negretti-Stammschäferei zu Lantow per Zelasen in Pommern. (8374

Für Holzhandlungen.

Ein cautionsfähiger junger Mann in **Bremen**, mit guten Referenzen, der acht Jahre ein Holzgeschäft selbstständig geleitet hat, sucht als **Agent** leistungsfähige Holzhandlungen für **Bremen** und Umgegend zu vertreten. Offerten unter **C. W. 23** befördert die Annoncen-Expedition von **E. Schlotte, Bremen.**

Ich wünsche eine Cigarren-Commandite zu übernehmen.

Caution stelle nach Uebereinkunft und bitte Reflectanten um ihre Adresse unt. 7997 in der Exped. d. Ztg.

Ein Primaner sucht eine Stelle als Hauslehrer.

Gef. Off. A. B. poste rest. Schwetz erb.

Ein unverheir. Brenner mit guten Zeugnissen versehen und mit Dampfbetrieb vertraut, sucht von sogleich als selbstständiger oder Unterbrenner Stellung. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter 7984.

Eine Erzieherin, welche in allen Elementargegenständen und in der Musik guten Unterricht zu ertheilen im Stande ist, wünscht engagirt zu werden.

Adressen unter 8035 werden in der Exp. d. Ztg. baldigst erbeten.

Für ein größeres hiesiges **Assecuranz-Comtoir** wird ein Lehrling von gründl. Realschulbildung gegen monatl. Gehalt sofort gesucht. Adr. sub 8357 in der Exp. d. Ztg.

Eine Erzieherin, welche bereits unterrichtet hat, wird zum Unterricht von 4 Kindern in Wissenschaften, der franz. Sprache und in der Musik auf dem Lande zum 1. Nov. zu eng. gewünscht. Offerten werden in der Exp. d. Ztg. unter 8331 erbeten.

Eine gebildete Dame wird zur Führung einer Häuslichkeit und zur Erziehung der Kinder gesucht.

Adr. werden erbeten unter 8327 in der Exp. d. Zeitung.

Ein junger Mann, der seit Jahren in der Landw. gewirkt hat, sucht ein Engagem. als 2. Inspector. Zu erfragen Heiligegeistgasse 122, 3. Th.

Ein junger Mann, Materialist, der auch mit der Destillation vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist, sucht zum 15. October oder 1. November Stellung. Gefällige Adressen nimmt die Expedition dies. Zeitung unter 8078 entgegen.

Ein guter Schneidemüller, auch Mahlmüller, sucht ein Engagement.

Näheres ertheilt Schiemann, Halbengasse No. 8. (8123)

Zwei bis drei Knaben oder Mädchen, oder aber eine ältliche Dame finden als Pensionaire freundliche Aufnahme am braus. Wasser No. 3. (8074)

Ein junger Mann, welcher 5 Monate in e. Comtoir-Geschäft, außerhalb, thätig gewesen, sucht wegen Versetzung seines Vaters hier eine solche Stelle. Adr. werden u. 8392 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann mit guter Handschrift wünscht seine freien Stunden mit schriftlichen Arbeiten zu verbringen. Gef. Adr. unter sub 8375 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Heumarkt No. 1 finden 2 junge Mädchen, die hiesige Schulen besuchen, anständige und geeignete Pension und Beaufsichtigung bei ihren Schularbeiten. Herr Prediger Mannhardt, Heumarkt 5, wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen. (8377

Eine herrsch. Wohnung

von 4—6 Zimmern wird sofort oder zum 1. Januar 1874 gesucht. Gef. Adr. abzugeben im Hotel Walter. (8390

Ein Ladenlokal in lebhafter Stadtgegend wird noch zum October gesucht.

Adressen unter 7998 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Eine elegant möblirte Stube, Langgasse, 1 Tr., vorne, ist zu vermiethen. Adr. unter No. 8332 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Circus Ciniselli.

Freitag, den 3. October, Abends ½8 Uhr:

Große

Gala-Vorstellung

und Benefiz für die beliebten Clowns Gebr. Conrad.

Zum ersten Male: **Les musiciens de Salon,** durch die Gebr. Conrad, und mehrere andere **neue Piecen.**

☛ Nur noch wenige Vorstellungen.

Hochachtungsvoll
G. Ciniselli, Director.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.